

Parkplatz-Chaos in Bremen: Neue Regeln für Autofahrer und Radler!

Bremen hat aufgrund neuer Halteverbotschilder und Parkplatzmangel einen Streit um Verkehrskonzepte zwischen Autofahrern und Fußgängern.



Bremen, Deutschland - In Bremen wird das Aufeinandertreffen zwischen Parken und Verkehrssicherheit zunehmend zum Brennpunkt. Anwohner und Verkehrsbehörden stehen im Dauerstreit um den begrenzten Parkraum in beliebten Stadtteilen wie Findorff und Neustadt. Mit neuen Halteverbotschildern gibt es bereits spürbare Einschränkungen, die die Parkplatzsituation weiter verschärfen. Laut **buten un binnen** wird die citynahe Bevölkerungsdichte durch den zunehmenden Autoverkehr nochmals verstärkt, was die Probleme für Autofahrer und Anwohner erhöht.

Seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVG) aus dem Juni 2024 zum Thema Gehwegparken machen die Bremer

Verkehrsbehörden ernst. Das Gericht forderte Maßnahmen zur Bekämpfung des Gehwegparkens, was die Stadt nun in einem vierstufigen Plan umsetzt. Ziel ist es, nicht nur die Verkehrssicherheit zu verbessern, sondern auch den Bedürfnissen von Fußgängern, Radfahrern und Personen mit Mobilitätseinschränkungen Rechnung zu tragen. Dabei fließen auch Rückmeldungen von Feuerwehr und Rettungsdiensten ein, die dringend Platz in den Straßen benötigen, um schnell reagieren zu können.

Vier-Stufen-Plan zur Parkplatzordnung

Der Vier-Stufen-Plan, der von Verkehrsbehörde unter Senatorin Özlem Ünsal (SPD) ins Leben gerufen wurde, sieht vor, die Parkplatzsituation in insgesamt 38 Quartieren mit hohem Handlungsbedarf neu zu ordnen. Zunächst startet die erste Stufe in stark belasteten Stadtteilen wie der Östlichen Vorstadt, Mitte und anderen. Der Abschluss dieser Maßnahmen ist für Mitte 2024 geplant. Danach folgt eine zweite Stufe, die weitere Straßen betrifft, besonders solche mit Schwierigkeiten für Rettungsfahrzeuge. Diese soll bis Ende 2025 umgesetzt werden.

Die dritte Stufe zielt auf die Verbesserung der Barrierefreiheit auf Gehwegen ab, während die vierte Stufe, deren Zeitrahmen noch unklar ist, die weiter vom Stadtkern abliegenden Ortsteile umfasst. Für viele Anwohner könnte dies bedeuten, dass sie bald auf eine schnelle Lösung zur Parkplatzproblematik hoffen dürfen, auch wenn die Preissituation für Stellplätze, wie beispielsweise an der Hemmstraße, wo 155 Euro pro Monat anfallen, viele abschreckt.

Konzept und Herausforderungen

Am 16. Januar 2025 wurde ein konkretisiertes Konzept gegen Gehwegparken vorgestellt, das sich im Einklang mit dem BVG-Urteil entwickelt hat. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen rechtzeitig zum Abschluss der ersten Stufe umgesetzt werden, wobei eine frühzeitige Überprüfung der Rettungssicherheit in

weiteren Stadtteilen erfolgen soll. Ein zentrales Anliegen ist es, die Gehwege barrierefrei zu gestalten und gleichzeitig gesetzeskonforme Kfz-Stellplätze anzubieten, um der Nachfrage nach Parkraum zu begegnen. Die ersten Schritte sind also bereits eingeleitet worden – mit neuen Schildern und Markierungen in stark frequentierten Wohnstraßen.

Der Bremer Senat ist sich der Herausforderungen bewusst, betont aber die Notwendigkeit alternativer Mobilitätsangebote. „Wir arbeiten etwa am Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, an mehr Carsharing-Optionen und der Radverkehrsförderung“, sagt Ünsal und weist damit auf ein breiter gefasstes Mobilitätskonzept hin. Die Finanzierung dieser Maßnahmen bleibt jedoch ein umstrittenes Thema, kritisiert von Grünen-Verkehrspolitiker Ralph Saxe, der klare Aussagen zur finanziellen Lage und langfristigen Perspektiven verlangt.

In der breiten Diskussion um den Parkplatzmangel und die Verkehrssicherheit in Bremen bleibt abzuwarten, wie die Umsetzung des Plans weiter voranschreiten wird und ob die Bevölkerung in den betroffenen Stadtteilen bald mit spürbaren Verbesserungen rechnen kann.

Für detaillierte Informationen über die aktuellen Entwicklungen und geplanten Maßnahmen können Interessierte die umfassenden Berichte auf **Weser-Kurier** und **Bau Bremen** nachlesen.

Details	
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.butenunbinnen.de• www.weser-kurier.de• bau.bremen.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net